

# Das Naturwaldreservat Hausgraben

GEORG FRANK  
THOMAS EXNER  
HERFRIED STEINER  
BRUNO REGNER



## Allgemeine Angaben zur Waldfläche

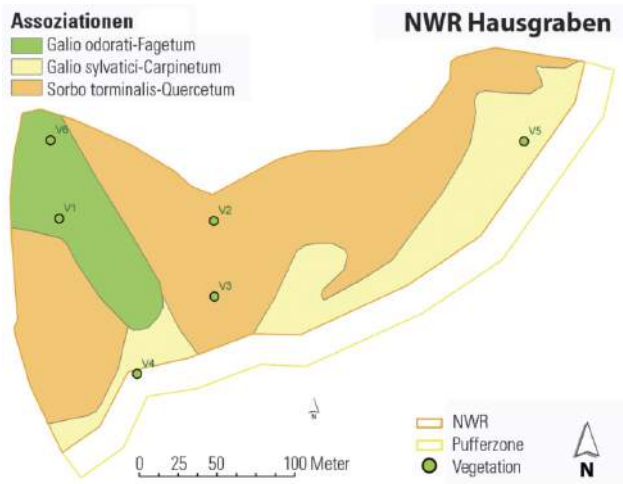
Das Naturwaldreservat liegt am Südabfall des Geschriebensteins am rechtsufrigen Einhang zum Faludital. Es befindet sich im Eigentum der Urbarialgemeinde Rechnitz-Deutschmarkt. Das nur 4,34 ha große Naturwaldreservat spiegelt die typische Abfolge der Eichen- und Buchenwälder in diesem Wuchsgebiet wider.

## Standorte

Den geologischen Untergrund des Reservates bildet Kalkphyllit. Die daraus entwickelten Böden sind mittel- bis tiefgründig, mittelschwer und skelettreich. Der Abbau des Laubstreuens dauert nur ein bis zwei Jahre und es entsteht der typische Mullhumus. Das Reservat ist im Wesentlichen sonnseitig exponiert und dadurch wärmebetont. Im Westteil befindet sich ein episodisch Wasser führender Graben.

## Waldgesellschaften

Im Zuge der Einrichtung des Naturwaldreservates im April 2010 wurden sechs jeweils 200 m<sup>2</sup> große kreisförmige Probestflächen pflanzensoziologisch erfasst sowie die Waldgesellschaften des Reservates kartiert. Die drei vorgefundenen Waldgesellschaften gehen bis auf den markanten Graben im West-Teil des NWR fließend ineinander über. Etliche Arten (darunter auch Traubeneiche, Hainbuche und Buche) sind überall vertreten, doch ihre Dominanzverhältnisse ändern sich je nach Standort signifikant.



Karte der Waldgesellschaften und Lage der Vegetationsaufnahmen

## Subkontinentaler mäßig bodensaurer Eichenmischwald

*Sorbo torminalis-Quercetum Svoboda ex Blažková 1962*

Diese durch Traubeneichen dominierte Waldgesellschaft stockt auf dem südlich exponierten, wärmebetonten, oberen Teil des Naturwaldreservates und zieht sich auf den trockeneren Rücken fast bis ins Tal hinab. Sie nimmt fast zwei Drittel der Fläche ein und wird als Hauptgesellschaft betrachtet. Neben der Hauptbaumart sind in der Baumschicht auch einige Weißföhren zu finden, die sich aber hier kaum verjüngen und wohl forstlich eingebracht worden sind. Die Elsbeere als zweite namensgebende Baumart der Assoziation ist nur mit einzelnen Exemplaren vertreten. Andere Gehölze wie Hainbuche, Vogelkirsche, Feldahorn, Winterlinde oder Buche sind in der Jugend zwar häufig, können sich aber kaum etablieren. Die Traubeneiche weist hier auch eine wesentlich schlechtere Wuchsleistung auf als in der benachbarten Eichen-Hainbuchen-Gesellschaft.



Blick in den Eichenmischwald

Die Deckung der Strauchschicht ist gering und besteht vor allem aus der Verjüngung der oben genannten Baumarten. Auch Liguster und Hasel sind regelmäßig vertreten. Die Krautschicht ist reich an wärmeliebenden und kalkmeidenden Arten. Die Deckung der Gräser ist ausgesprochen hoch. Die wichtigsten Arten dieser Gesellschaft sind:

Drahtschmiele (*Avenella flexuosa*)

Weiß-Hainsimse (*Luzula luzuloides*),

Hain-Rispengras (*Poa nemoralis*),

Wald-Knäuelgras (*Dactylis polygama*),

Wald-Habichtskraut (*Hieracium murorum*),

Savoyen-Habichtskraut (*Hieracium sabaudum*),

Bauhin-Mausohrhabichtskraut (*Hieracium bauhini*),

Gewöhnlich-Pechnelke (*Viscaria vulgaris*),

Straußmargerite (*Tanacetum corymbosum*) und



Nickend-Leimkraut ( *Silene nutans* )

Als lokal seltene Besonderheiten können folgende Arten betrachtet werden:

Berg-Haarstrang (*Peucedanum oreoselinum*),  
Hirsch-Haarstrang (*Peucedanum cervaria*),  
Gewöhnlich-Katzenpfötchen (*Antennaria dioica*),  
Berg-Johanniskraut (*Hypericum montanum*) und  
Süd-Mariengras (*Hierochloë australis*)

Die Moosschicht ist relativ gut entwickelt, da die störende Laubaufgabe an den ausgesetzten Stellen vom Wind verweht wird. Die häufigsten Arten sind:

Schönes Widertonmoos (*Polytrichum formosum*),  
Samt-Kurzbüchsenmoos (*Brachythecium velutinum*) und  
Zypressen-Schlafmoos (*Hypnum cupressiforme*).



Das Süd-Mariengras (*Hierochloë australis*) kommt zerstreut bis selten in den trocken-warmen Wäldern des pannonischen Raumes vor. (Foto: T. Exner)

## Waldlabkraut-Hainbuchenwald

*Galio sylvatici-Carpinetum* Oberd. 1957

In den mäßig frischen Mittelhang- und Unterhangbereichen gesellen sich Hainbuchen zu den Traubeneichen. Sie bilden eine zweite Baumschicht unter den hier schon wesentlich besser wüchsigen Eichen. Dadurch wird der Boden mehr beschattet, die Vergrasung verringert sich und die Frühjahrsgeophyten nehmen zu. Auch Winterlinde, Berg-, Spitz- und Feldahorn finden hier ihr Optimum. Die seltene Pimpernuss ist im Reservat nur punktuell vertreten.

Bei der vorgefundenen Waldgesellschaft handelt es sich um die Gebietsausbildung des pannonischen Hügellands und um die Subassoziation –luzuletosum mit vielen azidophilen Elementen auf mäßig bodensauren Standorten. Charakteristische Arten der Krautschicht sind:

Wimpern-Segge

(*Carex pilosa*),

Groß-Sternmiere

(*Stellaria holostea*),

Zwiebel-Zahnwurz

(*Dentaria bulbifera*),

Bogen-Gänsekresse

(*Arabis turrita*) und

Wirbeldost

(*Clinopodium vulgare*)



Schuppenwurz (*Lathraea squamaria*), eine chlorophyllose Schmarotzerpflanze der frischen Edellaubwälder

## Waldmeister-Buchenwald

*Galio odorati-Fagetum* Sougnez & Thill 1959

Diese Waldgesellschaft kommt kleinflächig im Hauptgraben des Reservates vor, wo der Boden unter dem Vorjahresstreu das ganze Jahr über frisch bleibt. Unter den dominanten Buchen fallen am meisten die vielen Frühjahrsblüher auf. Die Strauchschicht ist wegen des Lichtmangels in der Vegetationszeit schwach ausgeprägt. In der Krautschicht findet man die für die Tieflagenform der Assoziation typischen Arten:

Waldmeister (*Galium odoratum*),

Haselwurz (*Asarum europaeum*),

Zyklame (*Cyclamen purpurascens*),

Wald-Segge (*Carex sylvatica*),

Wald-Veilchen (*Viola reichenbachiana*) etc.



Der Hauptgraben mit kleinflächigem Buchenbestand (Foto: H. Steiner)





1:2.000

NWR Hausgraben





© Wien, Mai 2010  
Fotos: Th. Exner und G. Frank



**Nähere Informationen:**

Dipl.-Ing. Dr. Georg Frank  
Bundesforschungs- und Ausbildungszentrum für Wald,  
Naturgefahren und Landschaft  
Hauptstraße 7, 1140 Wien

Tel. 01 87 838 2208 – Fax 01 87 838 2250, E-Mail: [georg.frank@bfw.gv.at](mailto:georg.frank@bfw.gv.at)

➤ **Siehe auch unsere Projekt – Homepage:**  
<http://bfw.ac.at/100/1135.html>